

# „Hervorragend“: Plöner Feuerwehr holt den begehrten dritten Stern

**PLÖN** Geplant war eigentlich nur die herausfordernde Prüfung zum „Roten Hahn“. Doch bevor es am Samstag bei der Plöner Feuerwehr losgehen konnte, wurde sie zu zwei realen Einsätzen gerufen: einem Gas-Leck, das überprüft werden musste und der Bergung einer hilflosen Person per Drehleiter aus dem oberen Stockwerk eines Hauses in Dersau. Am Abend des Tages aber konnten die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehr Plön dennoch nach harter Prüfung den dritten Stern im Rahmen der Leistungsbewertung zum „Roten Hahn“ entgegennehmen. Eine Leistung, über die Wehrführer Kai Böhrens mehr als erfreut sein kann.

Schon seit dem Mittelalter steht der „Rote Hahn“ als Sinnbild für ein lodernes Feuer. Für die Feuerwehren ist er der Inbegriff einer mehr als harten Leistungsprüfung. Die dritte von fünf Stufen hat die Freiwillige Feuerwehr Plön nun erreicht: Unter den

OHA 16.09.2019



Die Jugendwehr wurde von der Prüfungskommission ebenfalls gelobt. FOTOS: WILHELMY



Der Verletzte wird an die Retter vom ASB übergeben.

kritischen Augen der Prüfungskommission unter der Leitung von Hans-Günther Wichelmann, dem Vorsitzenden der Landesbewertungskommission, mussten die Einsatzkräfte ihre Aufgaben unter Atemschutz und bei einer Rettungsübung zeigen. Dafür musste eine Person aus einem verunglückten Auto geborgen werden.

Vorausgegangen war ein „theoretischer Teil“ mit der Überprüfung von Mann-

schaften, Ausrüstungen und Gerät wie auch der Prüfberichte und der Lehrgangsdaten. Eben Dingen aus dem Feuerwehralltag. Ebenso standen das Binden von Knoten (eine wichtige Voraussetzung beim Abseilen) und der Ordnungsdienst auf der abzuarbeitenden Liste.

Dann mussten die beiden Züge der Plöner Wehr zu ihrer eigentlichen Übung mit Blaulicht ausrücken. Angenommen wurde, dass es im

Plöner Klärwerk zu einer Explosion mit einem Brand in einer Arbeitshalle gekommen war. Dabei wurde eine Person als vermisst gemeldet. Gleichzeitig sollte das Feuer mit dem Einsatz einer Drehleiter bekämpft werden.

Möglich war dies nur, wie Wehrführer Kai Böhrens erläuterte, durch die Leihgabe eines Leiterwagens durch die Feuerwehr Flensburg, weil die eigene Drehleiter bei einem Unfall beschädigt

wurde und nun in Reparatur ist.

Als die ersten Wagen der Wehr gegen 15.30 Uhr vor der Halle vorfuhren, drang bereits dichter Rauch aus dem Gebäude. Während ein Trupp noch eine Wasserverbinding zum nahen kleinen Plöner See aufbaute, legte der zweite Trupp seinen Atemschutz an und bereitete sich darauf vor, auf Knien in das „brennende“ Gebäude einzudringen, um nach der vermissten Person und diese zu retten. Minuten später konnten sie dann in der Tat eine aus gefüllten Säcken geformte Puppe auf einer Trage aus dem Gebäude schleppen und den Rettungssanitätern des ASB übergeben. Wichtig dabei, eine Gasdruckflasche, die ebenfalls noch im Raum stand, musste auch noch in Sicherheit gebracht werden.

Beim zweiten Teil der Übung mussten die Wehrleute eine Person aus einem gesicherten Unfallauto bergen. Dazu wurde das „Opfer“ zunächst von den Sanitätern

notversorgt, während die Kameraden dann mit Spreizerscheren die Tür des Wagens aufbrachen, um an die Person heranzukommen.

Wehrführer Kai Böhrens kann mehr als zufrieden sein, wurde der Einsatz doch von der Kommission durchaus als „hervorragend“ bewertet mit 425 von möglichen 522 Punkten. Kritisiert wurden eher Kleinigkeiten, wie die Tatsache, dass ein Wagen ohne Fahrlicht zum Einsatz fuhr. Großes Lob hatte der Leiter der Prüfungs-Kommission, Hans-Günther Wichelmann, auch für die Jugendfeuerwehr mit ihren 21 Mitgliedern, die mit einem Schlaucheinsatz ihre Leistungsfähigkeit demonstrierte. Insgesamt umfasst die Plöner Wehr zwei Züge mit 72 Aktiven, unter ihnen sind mittlerweile sieben Frauen. Fünf weitere Mitglieder gehören anderen Wehren an, hören aber in Plön und arbeiten damit auch für Einsätze der Plöner Wehr zur Verfügung, so Kai Böhrens. wjw